

LOKALES

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Riskante Rettung

Mann befreit Frau aus der Gewalt eines Räubers **Seite 16**

Leipzig mein Leben

Manfred Blankenburg hat nie genug davon **Seite 17**

STANDPUNKT

Von Angelika Raulien

Überfälliger Fortschritt



Wohnungseigentümer und Kommunalpolitiker von Links bis Grün begrüßen es: Immer wieder hatten sie die Anhebung der Unterkunfts-kosten gefordert. Nicht zuletzt hatten Basisarbeiter wie die der Kirchlichen Erwerbsloseninitiative zunehmend konstatiert, dass es in Leipzig für den bisherigen Kostenzuschuss von 3,85 Euro pro Quadratmeter kaum noch Wohnungen gab. Vor allem nicht für ein, zwei Personen. Viele Betroffene waren daher gezwungen, von ihrem Regelsatz (364 Euro), der eh schon kaum zum Leben reicht, Mietgeld abzuknapsen.

Vielfach hatten auch schon Vermieter, meist Genossenschaften, die Kröte geschluckt und, nur um stete Mieter nicht zu verlieren, Abstriche an Mietentnahmen hingenommen. Also eine Art Sozialrendite an die Stadt geleistet. Wobei jedem klar ist, dass heutzutage mit besagten 3,85 Euro keine Wohnung mehr zu erhalten ist. Kein Wunder also, dass auch Wohnungseigentümer die – überfällige – neue kommunale Richtlinie als Fortschritt werten.

© a.raulien@lvz.de



ADAC-Service im Klingerhaus

Bitte eine Nummer ziehen, gleich werden Sie bedient ... Das bekannte Klingerhaus am „Eingang“ zur Petersstraße ist seit Anfang der Woche das ADAC-Haus. Wo bis vor einiger Zeit noch Mode verkauft wurde, bietet nun der Automobilclub seine Serviceleistungen

und Reisen an. Und das nicht nur für seine 155.000 Mitglieder in Leipzig und im Umland. Geöffnet ist das Leipziger Servicecenter, eines von sieben in Sachsen, täglich von 9 bis 19 Uhr.

Foto: Volkmar Heinz

ABOGLÜCK



Heute gewinnt die Abo-Vertrags-Nummer: **91536**

Nachschauen, vergleichen und gewinnen! Ist das Ihre Abo-Nummer? Schnell anrufen und einen unserer attraktiven Preise aus dem Prämienangebot sichern!

Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Rechnung. Wir wünschen unseren Abonnenten viel Glück!

Schnell anrufen: 01801 2181-20
Mo-Fr 7.00 - 20.00 Uhr und Sa 7.00 - 12.00 Uhr
(3,9 ct/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Min.)

Kulturbetriebe

Linke: Skala soll 2013 in frühere Disko umziehen

In die Debatte um die Finanznöte der Kulturhäuser hat die Linksfraktion einen Lösungsvorschlag für die Skala unterbreitet. Danach soll die Nebenbühne des Centraltheaters noch bis Sommer 2012 genutzt werden und nach einem Jahr Pause 2013 in die frühere Diskothek Schauspielhaus, die sich gleich an das Centraltheater anschließt, umziehen.

Die Theaterleitung hatte dagegen vorgeschlagen, die Bühne schon ab Januar 2012 für ein Jahr zu schließen und in der Zeit ein Interim auf der Ecke Gottsched-/Bosestraße für 199 Zuschauer zu errichten. Der Betrieb dieser Ersatzspielstätte koste jährlich 630.000 Euro, die nicht gedeckt seien, sagte Stadträtin Skadi Jennicke (Linke). Mit dem Erlös aus dem Verkauf der sanierungsbedürftigen Immobilie Gottschedstraße 16, in der sich die Skala befindet, und den eingesparten Betriebskosten während der Pause sollte bis zur Spielzeit 2013/14 vielmehr die Disko als Zweitspielstätte hergerichtet werden.

Opernchef weist Kritik zurück

Unterdessen hat der amtierende Intendant der Oper, Alexander von Maravic, Kritik an der Reformfähigkeit seines Hauses zurückgewiesen. Nach Aussagen des früheren Kulturbürgermeisters Georg Girardet (FDP) vom März 2007 sollte die Oper 100 Stellen bis 2010 abbauen. Maravic wies gestern darauf hin, dass die Oper seit 2004 durchaus so viele Stellen abgebaut habe: „Wir hatten 2004 noch 753 Planstellen, in dieser Spielzeit sind es 654.“ In seiner Amtszeit – von Maravic kam 2005 nach Leipzig – seien die Eintrittspreise um 21 Prozent angehoben worden, die Eintrittserlöse stiegen um 17 Prozent von 3,28 auf 3,8 Millionen Euro. Maravic verteidigte dennoch den steigenden Zuschussbedarf: „Die Stadt verlangt Spitzenleistungen, will in der ersten Liga mitspielen. Die hohen Alimentierungen sind aber auch erforderlich, weil wir die Preise nicht noch weiter erhöhen können.“ Karten zu durchschnittlich 60/70 Euro wie in Dresden seien hier nicht zu erlösen. Maravic: „Die Mehrzahl unserer Besucher kommt aus Leipzig, 20 Prozent aus dem Umland.“ Das Durchschnittseinkommen liege hier bei lediglich 1250 Euro. Klaus Staebert

37 Cent mehr

Nach Urteilen vom Bundessozialgericht: Leipzig hebt Eckwerte für Unterkunfts-kosten an

Ab heute gilt in Leipzig eine neue „Richtlinie für angemessene Unterkunfts-kosten“. Wie Sozialbürgermeister Thomas Fabian (SPD) gestern bekanntgab, würden seit 2005 geltende Eckwerte angehoben, als „angemessen“ gelte jetzt eine Grundmiete von bis zu 4,22 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Bisher waren es 3,85 Euro.

Diese Leistung stünden Berechtigten „sozialer Transferleistungen“ zu – in Leipzig sind das rund 47.200 Haushalte mit 78.500 Personen. Um mögliche Härtefälle zu vermeiden, könne die Grenze für die Kaltmiete – das sind Grundmiete plus kalte Betriebskosten ohne Heiz- und Warmwassergeld – um bis zu zehn Prozent überschritten werden, hieß es. Nur müsse man nachweisen, dass aktuell keine preislich angemessene Wohnung auf dem Markt da ist. Für Schwerbehinderte mit einem Behinderungsgrad über 80 und Merkzeichen „aG“ (außer-gewöhnlich gehbehindert) oder „Bl“ (blind) im Ausweis würden zudem höhere Wohnflächenhöchstgrenzen und damit höhere Grenzen bei den Kosten

der Unterkunft gelten. „Mit der Eckwert-Anpassung haben wir Voraussetzungen geschaffen, dass auch künftig ausreichend Wohnraum für Empfänger von Sozialleistungen in ganz Leipzig verfügbar ist. Weiterer Segregation wird entgegengewirkt. Wobei wir aber immer auch die Haushaltssituation der Stadt im Blick haben müssen“, so Fabian, der noch nicht genau zu sagen vermochte, wie viel zusätzlich die Stadt für diesen Ausgabenposten nun zu berappen hat. „Vielleicht etwas über drei Millionen, das müssen wir erst mal abwarten.“ Auf alle Fälle sei die Verwaltung zur Eck-

wert-Aktualisierung durch mehrere Urteile des Bundessozialgerichtes seit 2009 vergattert worden. „Darin hatte das Gericht Kommunen vorgegeben, welche Kriterien der Ermittlung von Angemessenheitsgrenzen für Unterkunfts-kosten zugrunde liegen müssen. Die neuen Grenzen nun beruhen auf empirischen Daten zur Wohnsituation hiesiger Grundsicherungsempfänger und den unteren Spannwerten des Mietpiegels für einfachen Wohnraum“, so Fabian. Indes: Die Angemessenheitsgrenzen für Betriebskosten mit bis zu 1,20 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche für kalte Be-

triebskosten und bis zu 1,15 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche für Heiz- und Warmwasser bleiben unverändert. Ebenfalls die Wohnflächenhöchstgrenzen der Stadt, bekanntlich abhängig von der Anzahl der Personen im Haushalt. In einer ersten Reaktion nannte Heike Knechtel, Geschäftsführerin der Kirchlichen Erwerbsloseninitiative Leipzig, die Neuregelung „halbherzig“. „Getroffen eher mit Blick auf die Stadtkasse und nicht auf wirklich existenzielle Notsituationen vor allem für betroffene Single-Haushalte.“ Sie kritisierte, dass in dem Zuge „eine Anhebung von Wohnflächenhöchstgrenzen und Wohnflächen im Sinne einer Bestands-wahrung von Altmietern aus-bleib“. Leipzigs Plattform von Wohnungsgenossenschaften sieht in den neuen Regelsätzen „einen vernünftigen Kompromiss“. Zum einen werde so den Betroffenen die Stigmatisierung durch Verdrängung aus angestammten Wohnquartieren in Problemlagen erspart, zum anderen könnten so niedrigpreisige Wohnungen angemessen bewirtschaftet werden.

Angelika Raulien

► Standpunkt

Die neuen Hartz-IV-Mietsätze

Personen im Haushalt	Wohnfläche in m ²	Bruttokaltmiete (Euro)		Heiz- und Warmwasserkosten (Euro)
		neu	alt	
1	45	243,90	227,25	51,75
2	60	325,20	303,00	69,00
3	75	406,70	378,75	86,25
4	85	460,70	429,25	97,75

Quelle: Stadt Leipzig/Grafik: LVZ

Drogen und Kriminalität

DSU lädt zu Diskussionsrunde ein

Um das Thema „Drogen und Beschaffungskriminalität“ geht es beim nächsten „Offenen Gespräch“ des Stadtverbandes der Deutschen Sozialen Union (DSU) am Freitag ab 19.30 Uhr im Hotel Merseburger Hof in der Merseburger Straße 107. An der Diskussionsrunde beteiligen werden sich unter anderem eine Ärztin, eine Suchtbera-

terin, eine Sozialarbeiterin und der frühere DSU-Stadtrat Karl-Heinz Obser. Er wird bei der Gelegenheit seine Einwohneranfrage an den Oberbürgermeister zu dem Thema vorstellen und Möglichkeiten seitens der Stadtverwaltung zu einer besseren Zusammenarbeit mit den zuständigen Polizeibehörden aufzeigen.

K. S.

Die Kunst des Uni-Neubaus

Vorträge und Bilder am Donnerstag im Hörsaal 9

Die Kustodie der Universität und die Stiftung Denkmalschutz laden zu einer Informationsveranstaltung über den Universitätsneubau am Augustusplatz und das Konzept für die Integration der universitären Kunstschatze ein.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 19. Juni, im Hörsaal 9 des Campus statt. Über den Umgang mit sakra-

ler Kunst in der DDR spricht Kirchenbauplat i. R. Gerhart Pasch. Die Architektur des Uni-Neubaus im Dialog mit der Kunst erläutert Burkhard Pahl, Institut für Grundlagen des Bauens der Uni Leipzig. Zum Epitaphprojekt der Kustodie und das Kunstkonzept für den Campus referiert Kustos Rudolf Hiller von Gaertringen.

tom

KONTAKT LOKALREDAKTION

Telefon: 2181-1321
E-Mail: leipzig@lvz.de
Fax: 9604631
Stadtbüro: Nikolaistraße 42,
Telefon: 12457020

Die neuen SEAT Copa Sondermodelle.



SEAT Altea Copa



SEAT Leon Copa



SEAT Ibiza ST Kombi Copa



SEAT Ibiza SC Copa



EINE MARKE DER VOLKSWAGEN GRUPPE



Mit einem Upgrade ist das Leben schöner.

Unser Finanzierungsbeispiel:

SEAT Ibiza SC -Style Copa 1,2 12V 51 KW
ABS, ESP, Servolenkung, Nebelscheinwerfer mit Abbiege-licht, Radio-CD-MP3, Bluetooth-USB, Schnittstelle, Climatronic, Tempomat, Berganfahrassistent, Zentralverriegelung mit Funk, Regensensor, Alu-Felgen, Innenspiegelabblendung automatisch u.v.m.

Hauspreis: **12.678,76 EUR**
+ Kreditschutzbrieft Plus*: 645,76 EUR
+ Überführung: 595,00 EUR
- Anzahlung: 3.950,00 EUR
Nettodarlehensbetrag: 9.969,52 EUR
+ Zinsen: 956,35 EUR

+ Bearbeitungsgebühr: 348,39 EUR
Darlehensgesamtbetrag: 11.274,80 EUR
Laufzeit: 48 Monate
Nominalzins: 2,81 %
Effektiver Jahreszins: 3,99 %
Schlussrate bei 10.000 km/Jahr: 6.621,80 EUR

Monatliche Rate: **99,00 EUR**

Leistungsleistungen gemäß Bedingungen der Cardiff Allgemeine Versicherung/ Cardiff Lebensversicherung, Stuttgart HRB 18173/18182.
Ein Angebot der SEAT Bank, Zweigniederlassung der Volkswagenbank GmbH, Stand 05/2011. Zzgl. Zulassungskosten. Ausgestattet mit Schaltgetriebe.
Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,1 l/100 km, außerorts: 4,4 l/100 km, kombiniert: 5,4 l/100 km, Co₂-Emission kombiniert: 125 g/km.

* Kreditschutzbrieft Plus - die Absicherung Ihrer Rate bei finanziellen Engpässen

SEAT Neuwagen. Vorführ- und Jahreswagen. SEAT Selection TOP Gebrauchtwagen. SEAT Vertragsservice. Karosserie. Lackierung.

Leipzig-Paunsdorf
CarHall am P.C.
Tel. 0341/2587540

Wurzen-Nord
Gewerbegebiet
Tel. 03425/819730

Wittenberg
Dessauer Straße 9
Tel. 03491/433447

Automobile: MÜLLER

Sie gehören zu uns.

www.automobile-mueller.info